



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

Erreichen von Bildungsstandards und Zusammensetzung der Schülerschaft: Zusammenhangsanalysen anhand von Daten des IQB- Bildungstrends 2016

Prof. Dr. Petra Stanat

Dr. Camilla Rjosk , Dr. Nicole Haag & Dr. Birgit Heppt



**Vortrag im Rahmen der EMSE-Tagung
an der Humboldt-Universität zu Berlin / am Institut
zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)**

Berlin, 11. Juni 2018

StN.DE STUTTGARTER
NACHRICHTEN

IQB-Bildungstrend 2016

**Mathe, Zuhören, Rechtschreibung:
Grundschüler fallen zurück**

shz.de

«ERGEBNISSE SIND ERNÜCHTERND»

**Grundschüler sacken ab:
Schülertest sorgt für Ratlosigkeit**

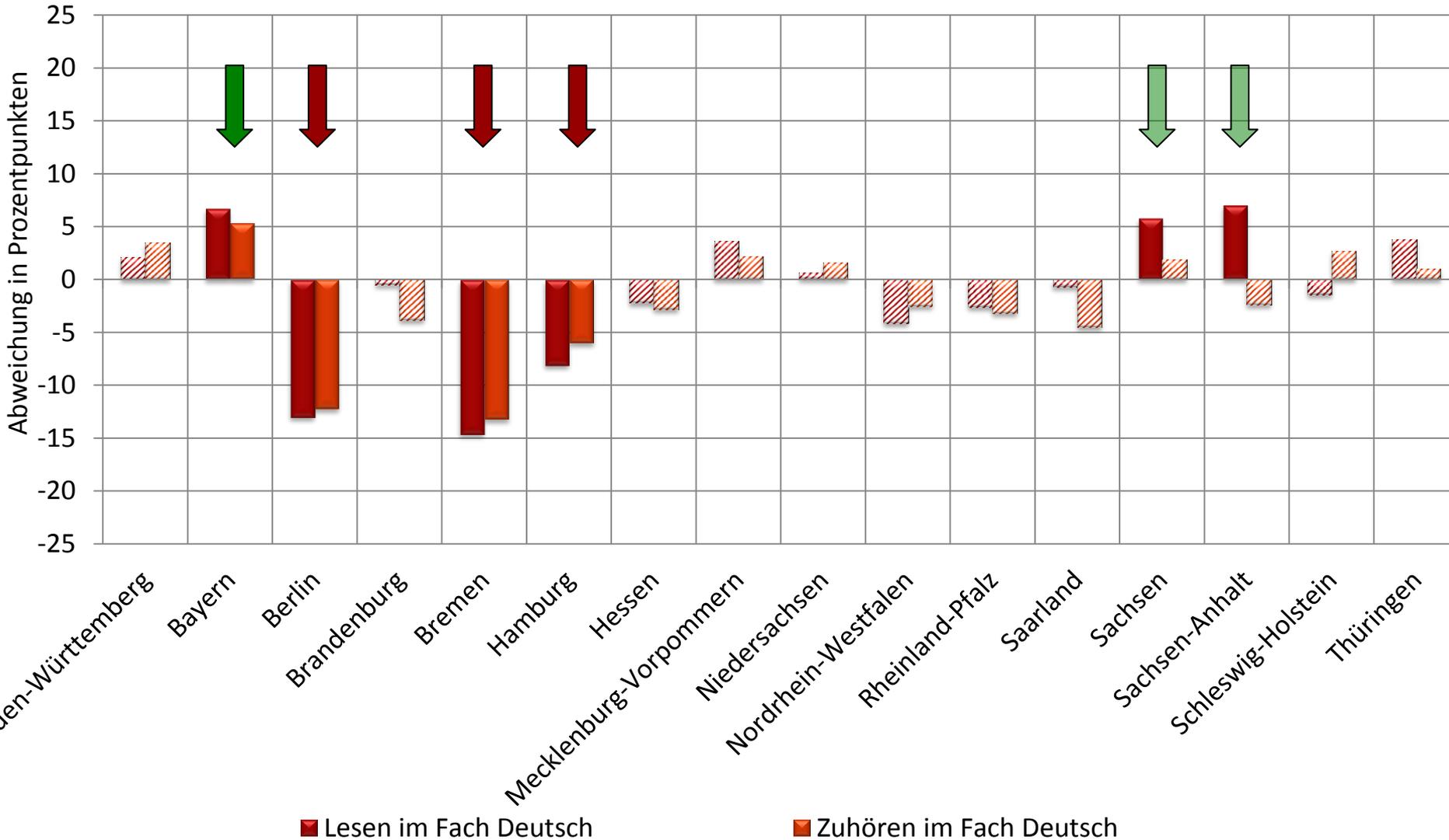
**IQB-Studie: Schülerleistungen in Deutschland sinken -
Heterogenität als Problem erkannt** (Lokalkompass.de)



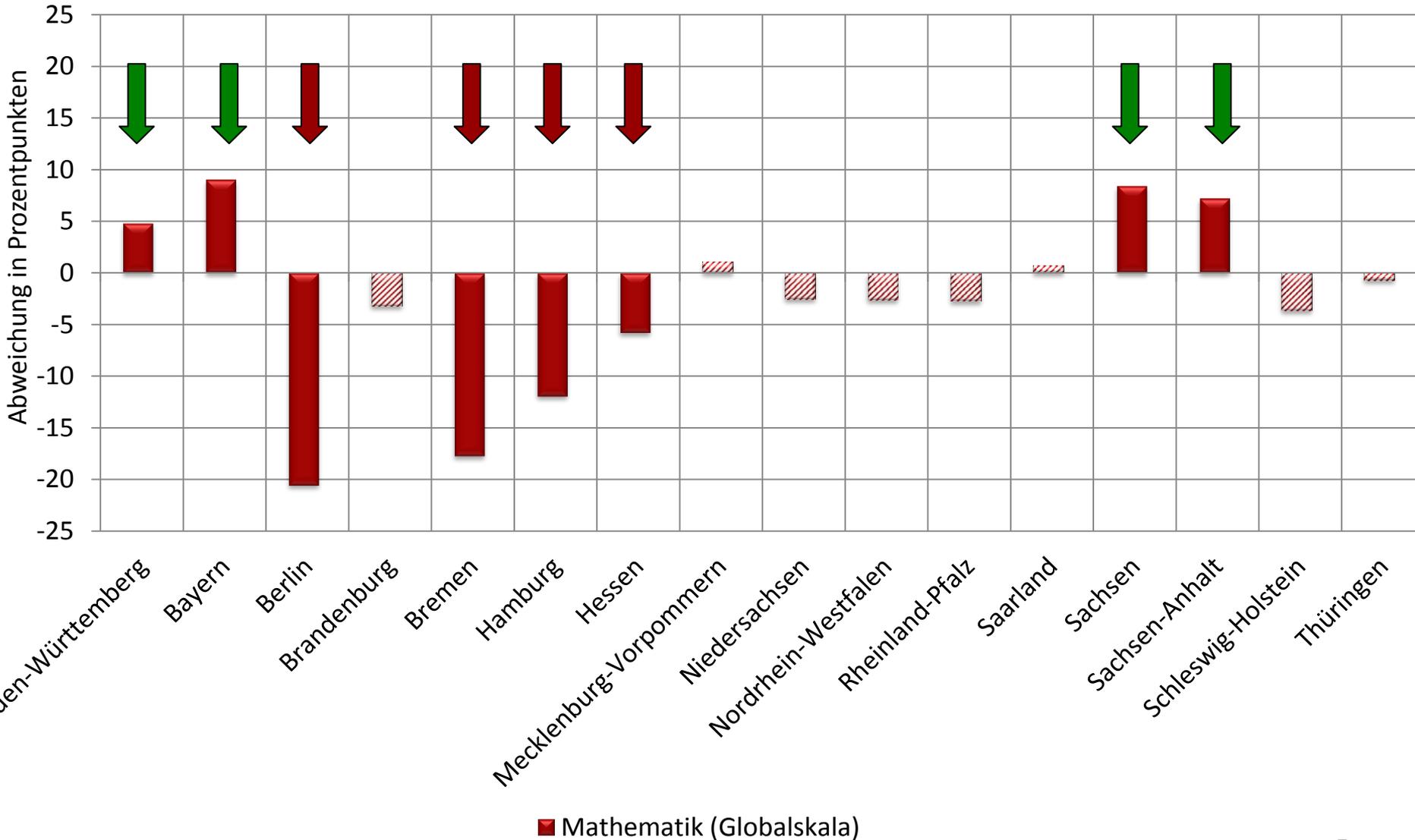
Ausgangslage:

**Erreichen der
Bildungsstandards im
Jahr 2011**

Abweichung der Anteile von Kindern, die **im Jahr 2011** die **Regelstandards** der KMK **im Fach Deutsch** erreicht oder übertroffen haben, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt



Abweichung der Anteile von Kindern, die **im Jahr 2011** die **Regelstandards** der KMK im **Fach Mathematik** erreicht oder übertroffen haben, vom jeweiligen Anteil für Deutschland insgesamt





"Obskure Länder-Rankings"

"Welchen Sinn hat es, wenn die Vergleiche immer wieder zeigen, dass dieselben Bundesländer an der Spitze stehen und dieselben Länder am Ende?", fragte Marianne Demmer, Leiterin des GEW-Vorstandsbereichs Schule und stellvertretende Vorsitzende, angesichts dieser Resultate. "Aber auch gut zehn Jahre nach dem PISA-Schock kann niemand sagen, warum das so ist! Völlig unerforscht ist auch, welche Maßnahmen ergriffen werden müssten, um die Qualität der Lernprozesse zu verbessern." Demmer forderte, nicht länger komplette Bundesländer, sondern wirtschaftlich und soziokulturell ähnliche Regionen miteinander zu vergleichen. "Sonst werden Äpfel mit Birnen verglichen."



Heterogenität der Schülerschaft

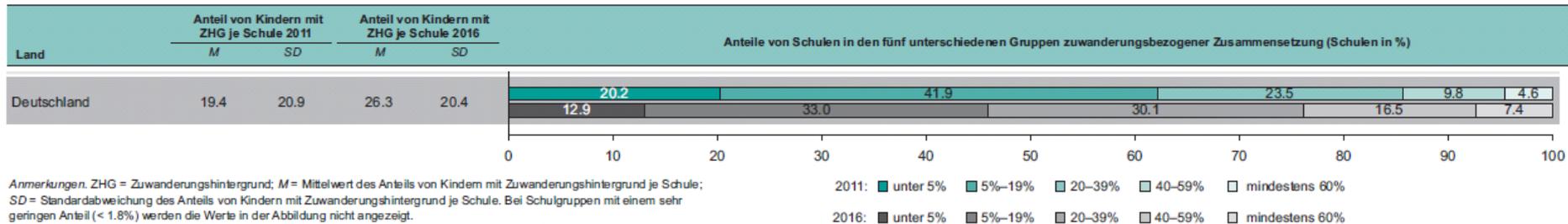
Prozentuale Anteile der Viertklässlerinnen und Viertklässler nach Zuwanderungshintergrund in den Ländern im Jahr 2016 und im Trend

Land	ohne Zuwanderungshintergrund	mit Zuwanderungshintergrund								nicht zuzuordnen	
		mit Zuwanderungshintergrund insgesamt		ein Elternteil im Ausland geboren		zweite Generation		erste Generation			
	gültige %	gültige %	+/-	gültige %	+/-	gültige %	+/-	gültige %	+/-	%	+/-
Baden-Württemberg	55.7	44.3	15.1	18.1	5.2	22.6	8.5	3.6	1.4	10.8	1.9
Bayern	68.6	31.4	6.7	13.1	2.2	14.6	3.0	3.7	1.6	6.3	-3.1
Berlin	58.6	41.4	5.8	18.8	3.1	16.9	0.4	5.7	2.3	15.2	-0.2
Brandenburg	89.3	10.7	5.3	5.3	2.0	3.7	2.5	1.6	0.8	1.8	-0.6
Bremen	47.5	52.5	11.0	16.6	3.3	27.7	3.3	8.2	4.4	3.7	-12.9
Hessen	57.8	42.2	9.9	16.1	4.0	21.3	4.2	4.8	1.7	1.3	-3.0
Mecklenburg-Vorpommern	90.4	9.6	5.1	3.4	0.9	3.8	2.5	2.4	1.8	1.9	0.2
Niedersachsen	68.0	32.0	11.0	10.9	4.1	16.7	4.6	4.4	2.3	1.2	-1.9
Nordrhein-Westfalen	59.6	40.4	10.2	14.0	1.9	22.3	6.1	4.1	2.2	13.1	2.9
Rheinland-Pfalz	62.8	37.2	10.1	14.0	2.5	18.9	5.2	4.3	2.4	11.6	-3.4
Sachsen	89.6	10.4	3.9	6.0	2.7	2.8	0.9	1.5	0.3	7.3	0.9
Sachsen-Anhalt	90.5	9.5	3.1	4.5	1.4	3.5	1.6	1.5	0.1	2.0	-1.1
Schleswig-Holstein	76.1	23.9	9.0	10.9	3.6	10.3	4.6	2.7	0.7	11.0	1.3
Thüringen	91.6	8.4	2.6	3.8	1.0	3.0	1.0	1.6	0.6	2.0	0.3
Hamburg ¹	51.5	48.5	4.2	18.2	1.2	25.3	2.1	4.9	0.9	17.4	-1.8
Saarland ¹	71.9	28.1	4.6	12.1	3.0	12.5	-0.2	3.5	1.8	17.1	4.7
Deutschland	66.4	33.6	8.9	13.0	2.8	16.8	4.3	3.8	1.7	8.3	-0.2

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines Anteils fehlender Daten von 20-30 Prozent unter Vorbehalt.

Fett gedruckte Differenzen sind statistisch signifikant ($p < .05$).

Zuwanderungsbezogene Zusammensetzung der Schülerschaft auf Schulebene



Anmerkungen. ZHG = Zuwanderungshintergrund; M = Mittelwert des Anteils von Kindern mit Zuwanderungshintergrund je Schule; SD = Standardabweichung des Anteils von Kindern mit Zuwanderungshintergrund je Schule. Bei Schulgruppen mit einem sehr geringen Anteil (< 1.8%) werden die Werte in der Abbildung nicht angezeigt.

¹ Die Befunde stehen aufgrund eines erhöhten Anteils fehlender Daten unter Vorbehalt (vgl. Kapitel 3.1).

2011: ■ unter 5% ■ 5%–19% ■ 20–39% ■ 40–59% ■ mindestens 60%
 2016: ■ unter 5% ■ 5%–19% ■ 20–39% ■ 40–59% ■ mindestens 60%

(Rjosk et al., 2017, S. 245)

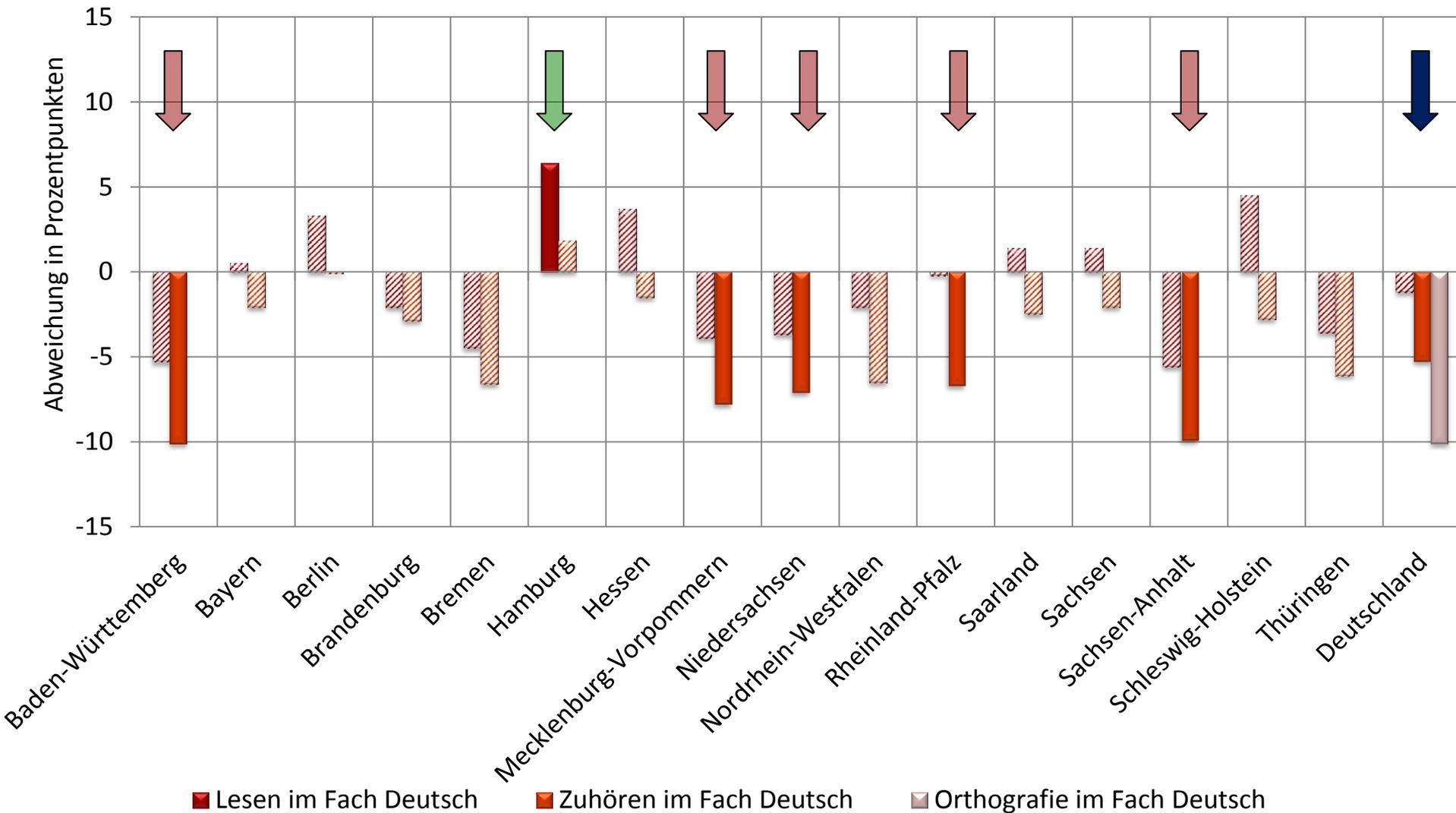
Vergleich der Jahre 2011 und 2016:

- Anstieg des durchschnittlichen Anteils von Kindern mit ZHG an Schulen
- Verringerung des Anteils von Schulen mit geringem Anteil von Kindern mit ZHG

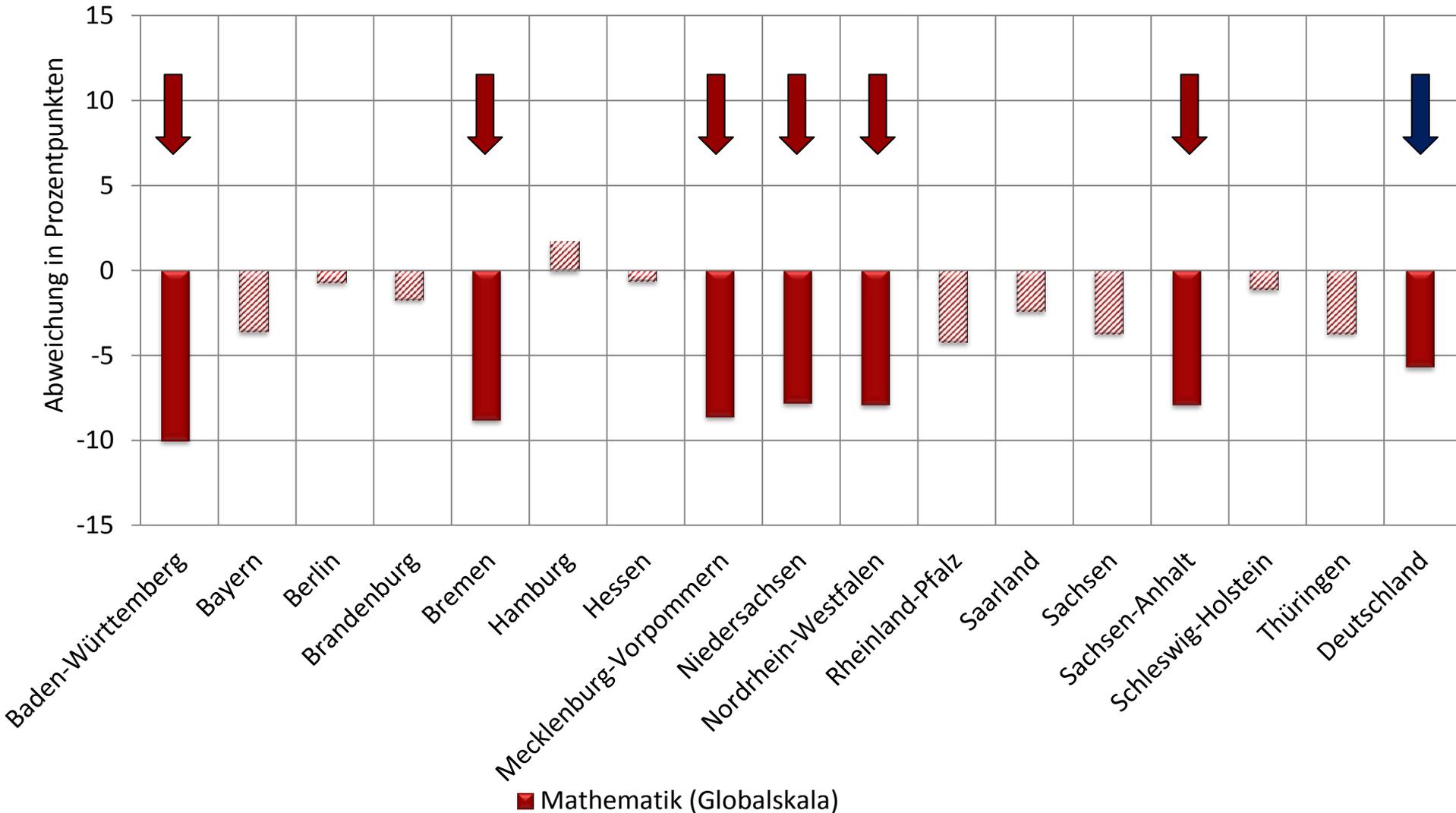


**Erreichen der
Bildungsstandards im
Trend zwischen den Jahren
2011 und 2016**

Veränderungen in den Anteilen von Kindern, die die Regelstandards im Fach Deutsch erreichen oder übertreffen, zwischen den Jahren 2011 und 2016 (Abbildung 14.4, Seite 395)



Veränderungen in den Anteilen von Kindern, die die **Regelstandards im Fach Mathematik** erreichen oder übertreffen, zwischen den Jahren 2011 und 2016 (Abbildung 14.4, Seite 395)



Inwieweit besteht ein Zusammenhang zwischen Veränderungen in der zuwanderungsbezogenen Zusammensetzung der Schülerschaft und Veränderungen in den erreichten Leistungen?

1. Auf Systemebene
2. Auf Klassen- bzw. Schulebene

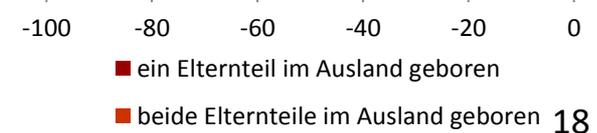


Systemebene

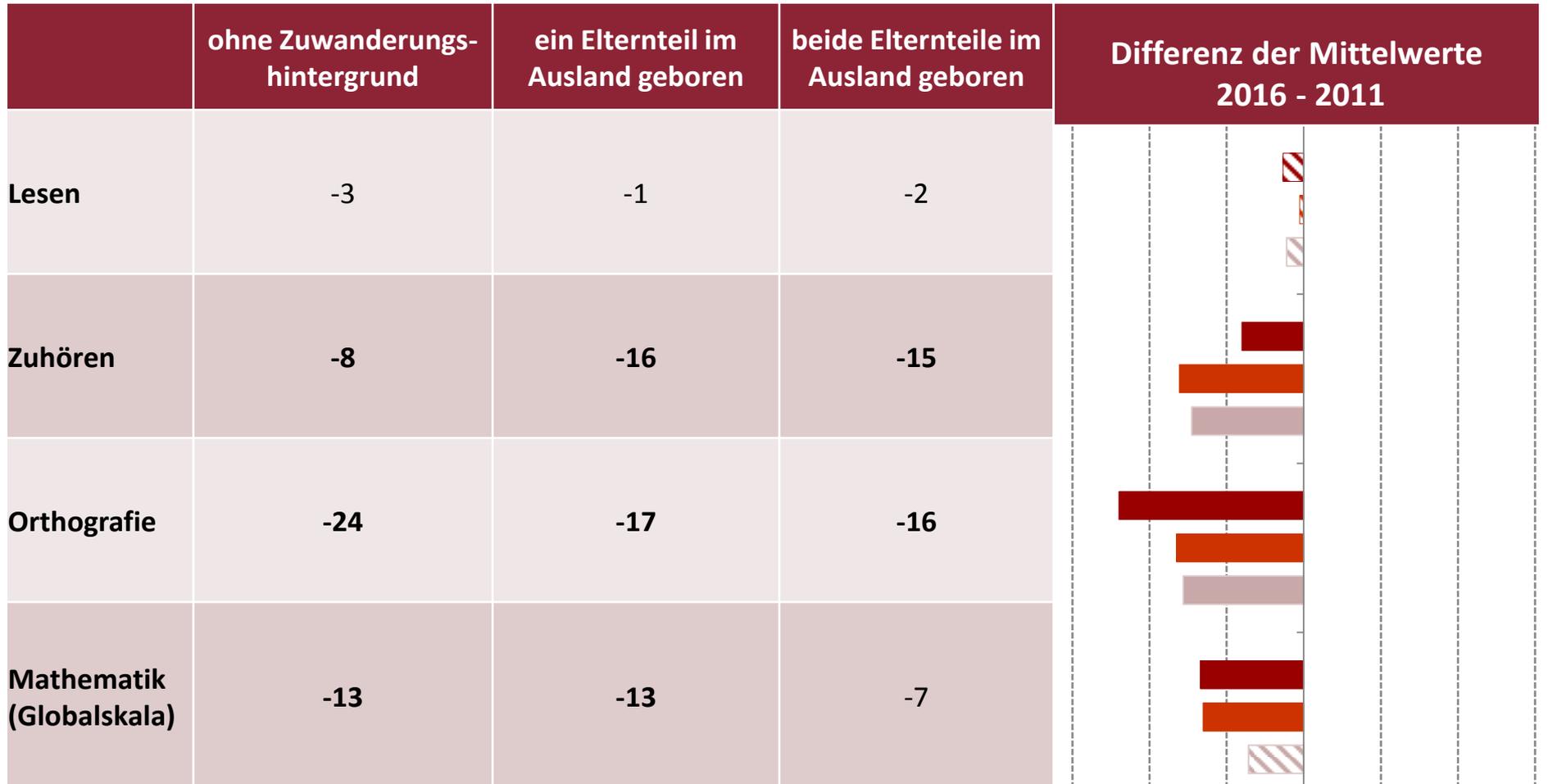
Zuwanderungsbezogene Disparitäten im Jahr 2016

	ohne Zuwanderungshintergrund		ein Elternteil im Ausland geboren		beide Elternteile im Ausland geboren		Differenz zu Schülerinnen und Schülern ohne Zhg
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Lesen	512	94	488	97	458	96	
Zuhören	510	98	469	105	433	104	
Orthografie	511	97	497	99	485	100	
Mathematik (Globalskala)	502	102	472	101	454	100	

Anmerkungen. *M*=Mittelwert; *SD*=Standardabweichung. Aus den Analysen wurden Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen, für die der Zuwanderungshintergrund nicht bestimmt werden konnte. Fett gedruckte Mittelwertangaben unterscheiden sich statistisch signifikant ($p < .05$) von den Mittelwerten von Kindern ohne Zuwanderungshintergrund.



Veränderungen in den mittleren Kompetenzwerten zwischen den Jahren 2011 und 2016 nach Zuwanderungsstatus



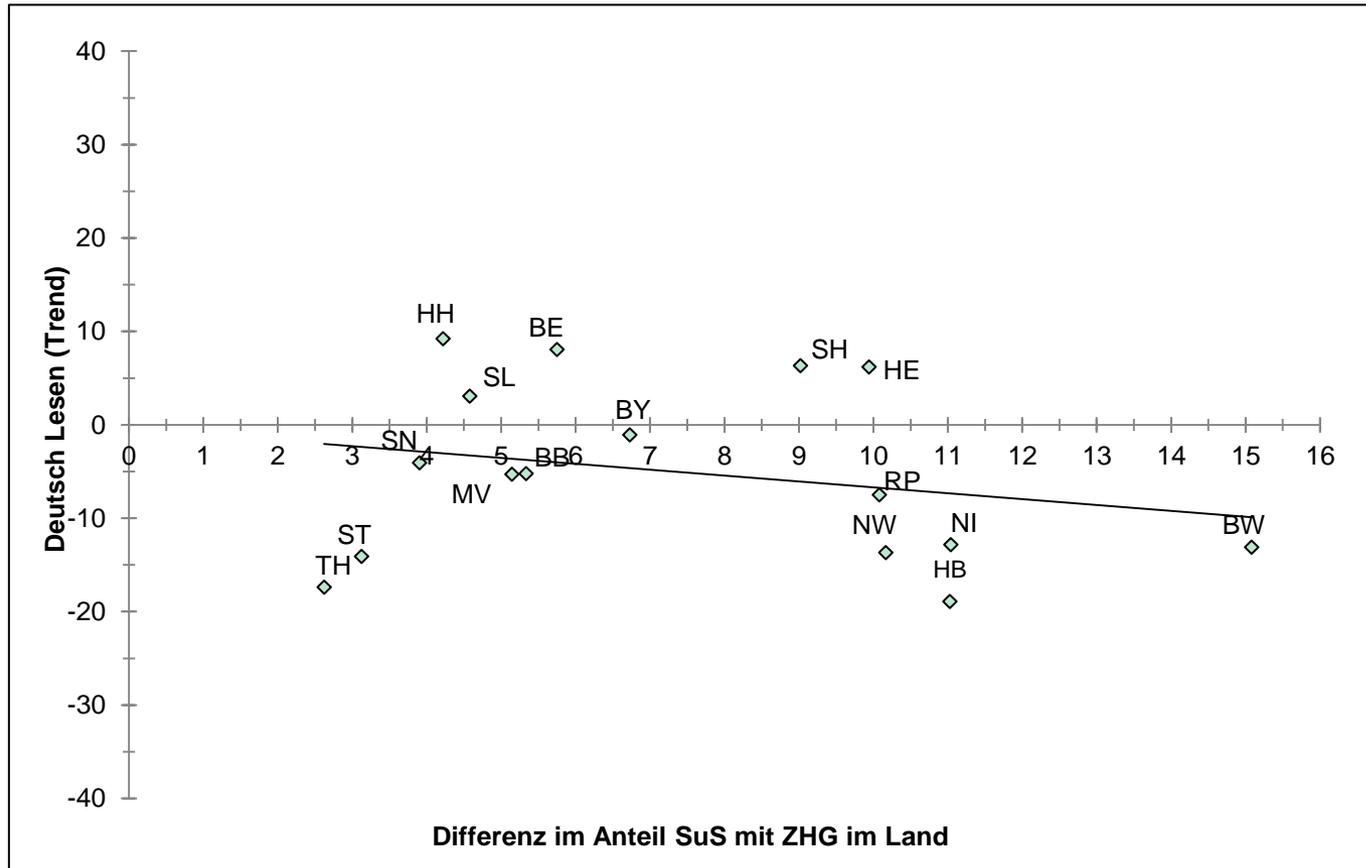
Anmerkung. Aus den Analysen wurden Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen, für die der Zuwanderungshintergrund nicht bestimmt werden konnte.

Fett gedruckte Differenzen sind statistisch signifikant ($p < .05$).

- ohne Zuwanderungshintergrund
- ein Elternteil im Ausland geboren
- beide Elternteile im Ausland geboren

Differenz des Anteils von Kindern mit ZHG zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend im Kompetenzbereich

Deutsch Lesen

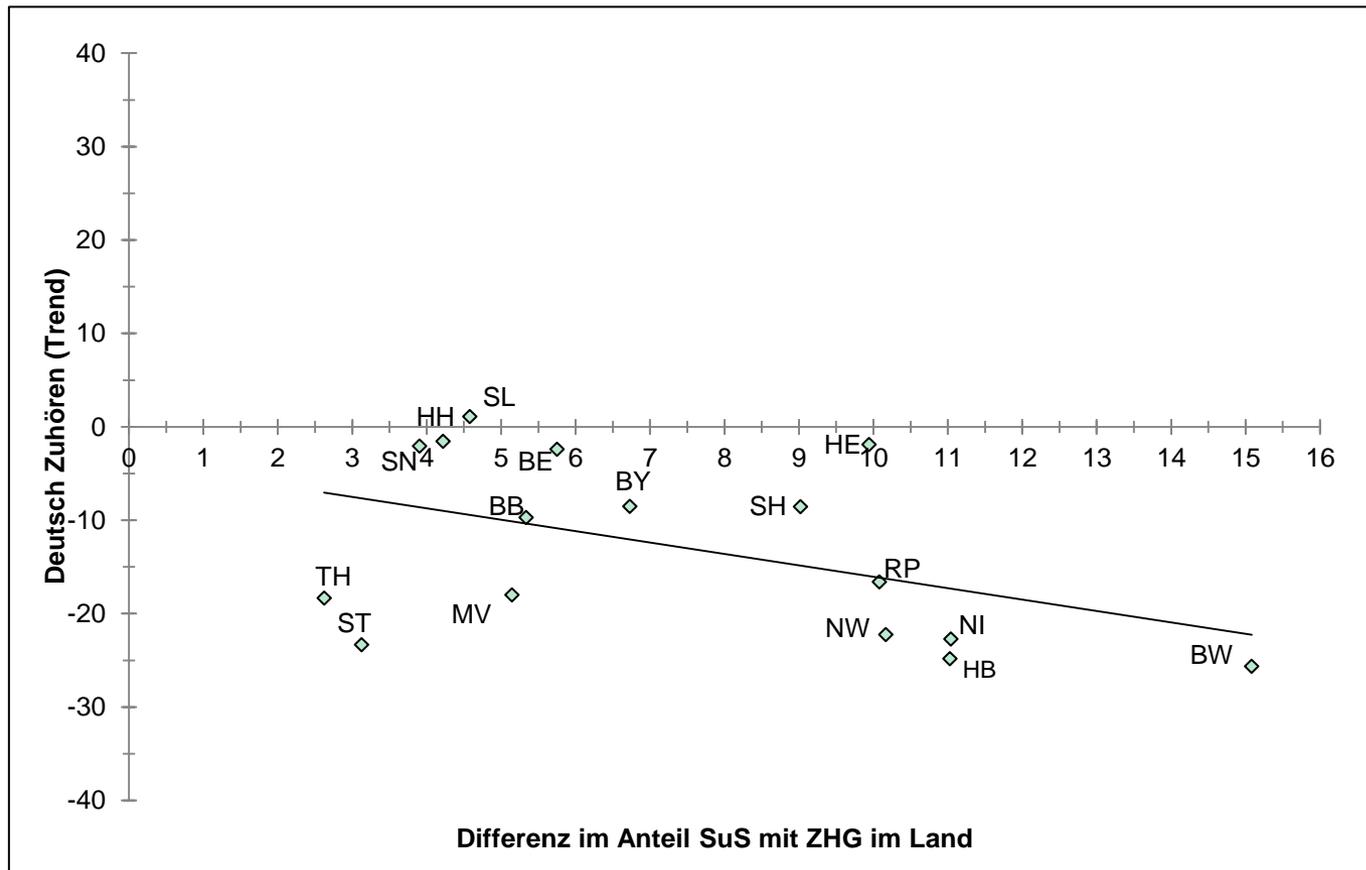


$r = -.24$

Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

Differenz des Anteils von Kindern mit ZHG zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend im Kompetenzbereich

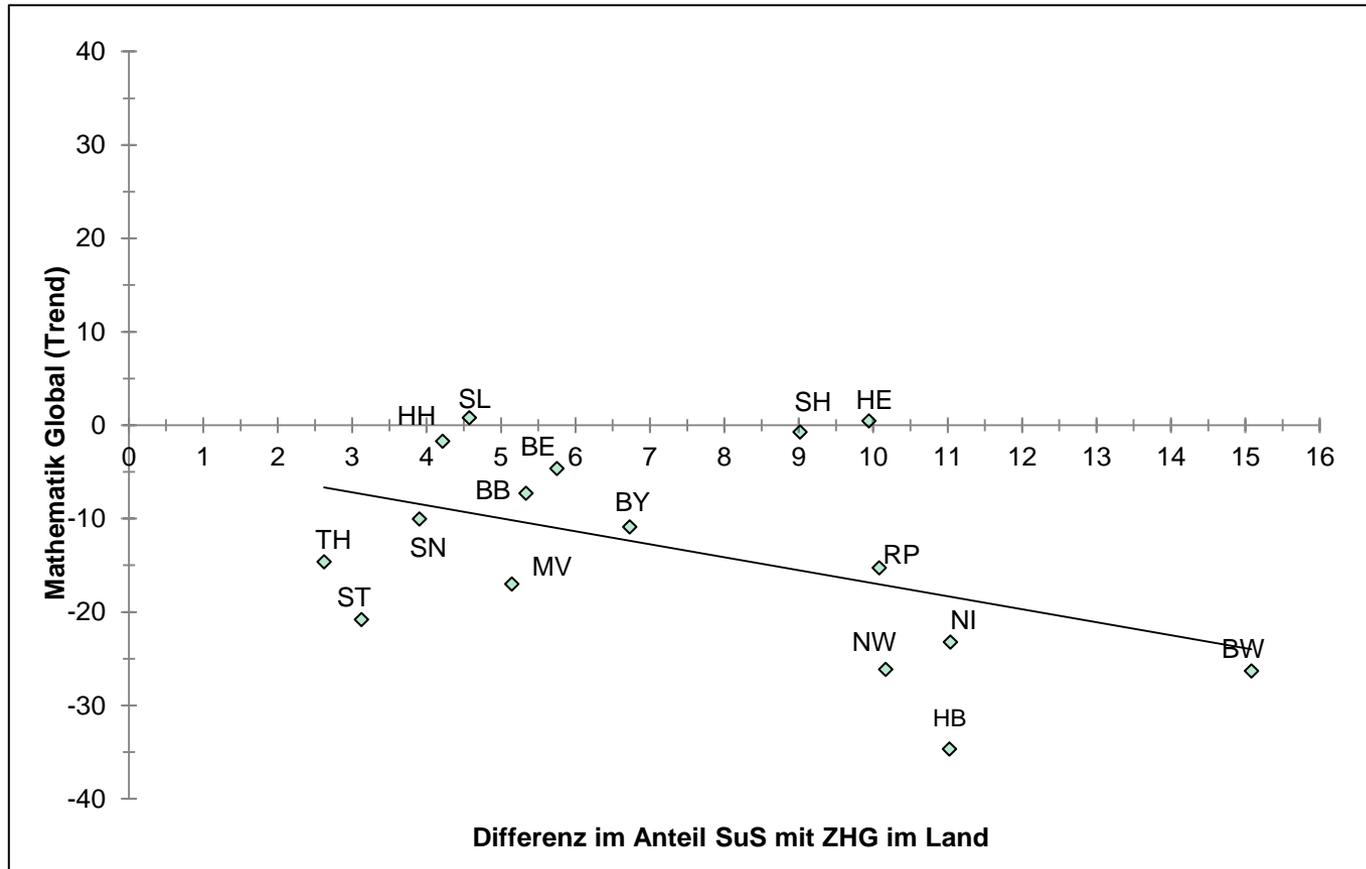
Deutsch Zuhören



$r = -.46$

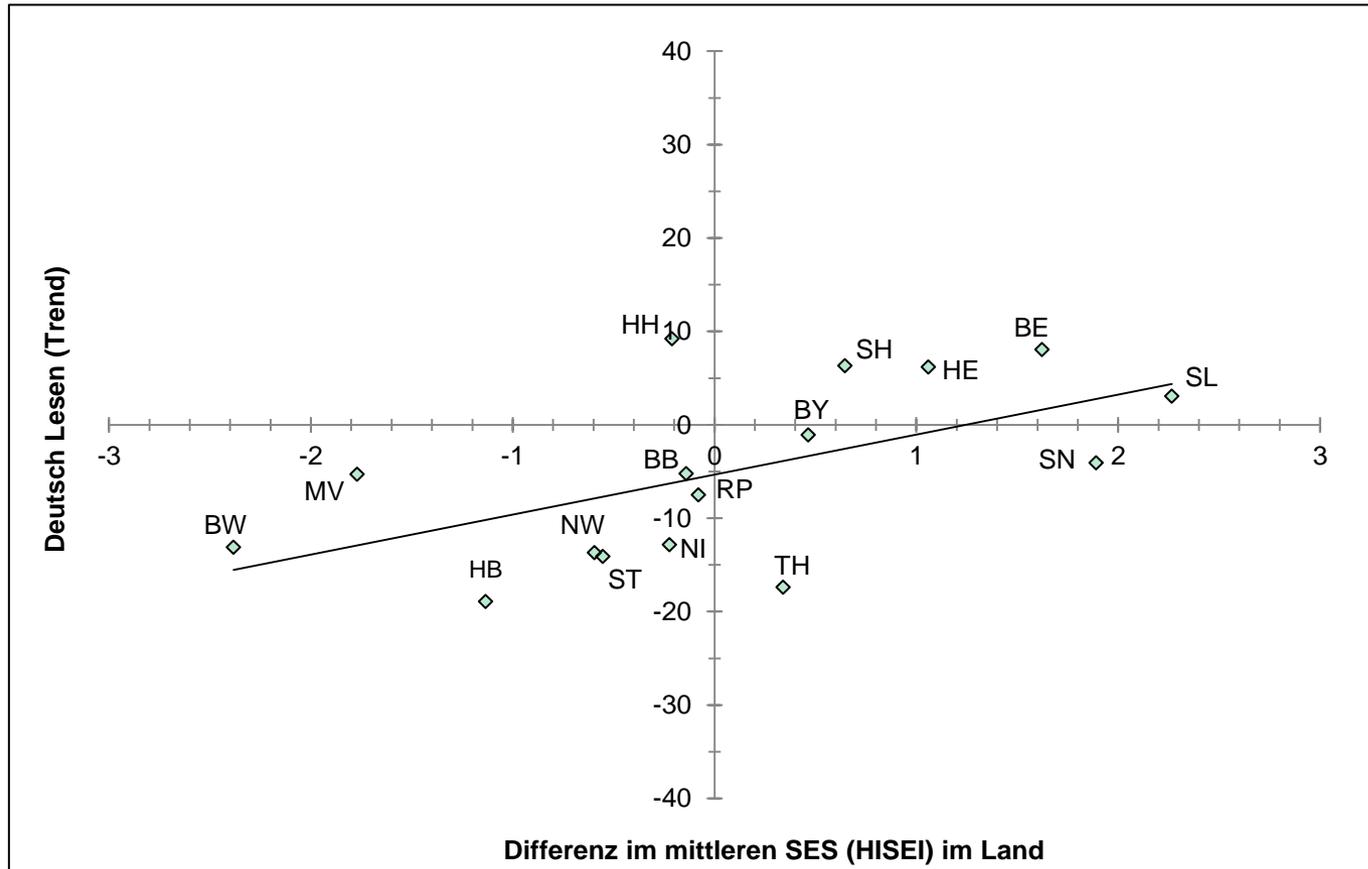
Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

Differenz des Anteils von Kindern mit ZHG zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend in **Mathematik** (Globalskala)



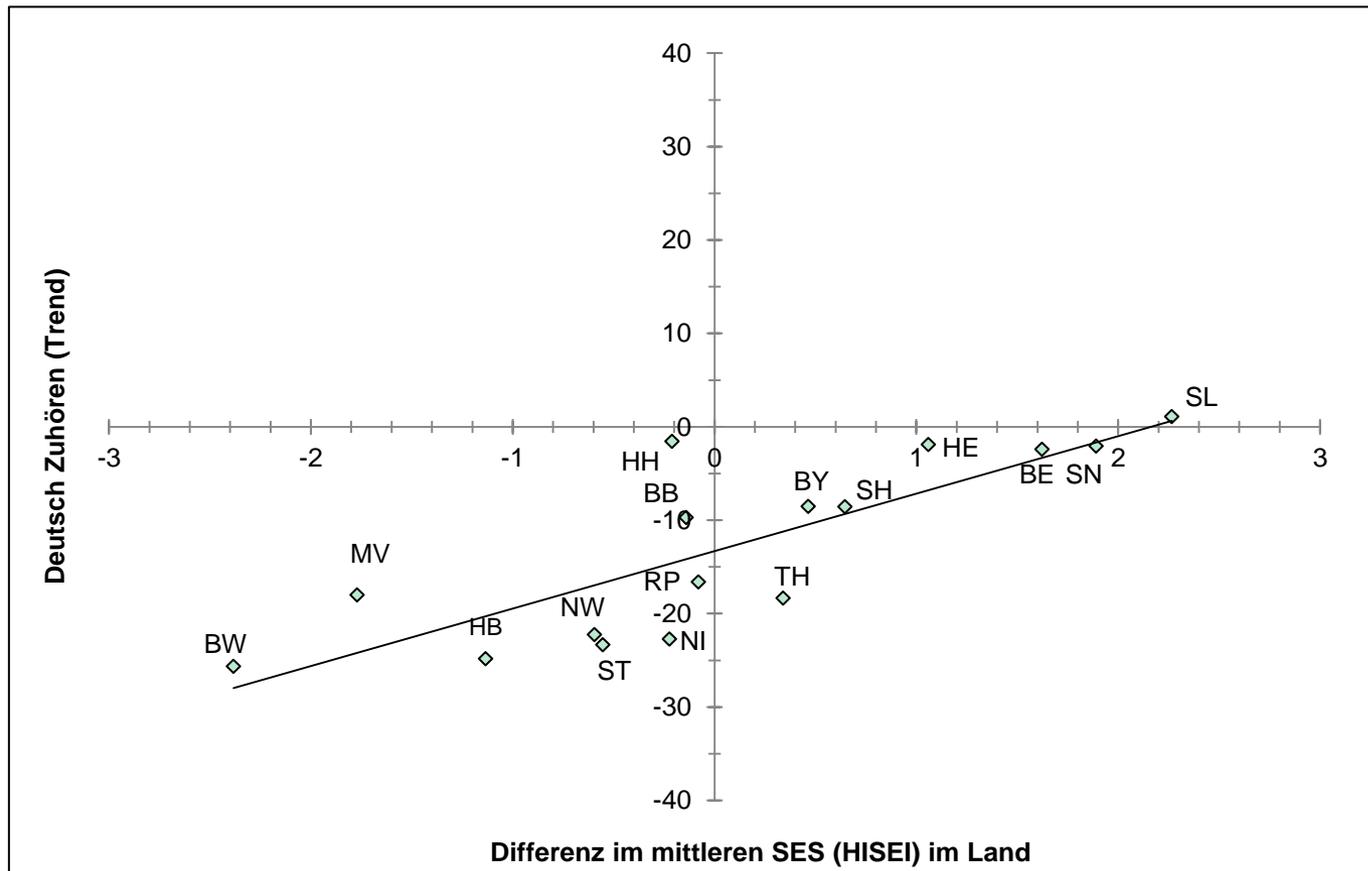
Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

Differenz im mittleren SES zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend im Kompetenzbereich **Deutsch Lesen**



Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

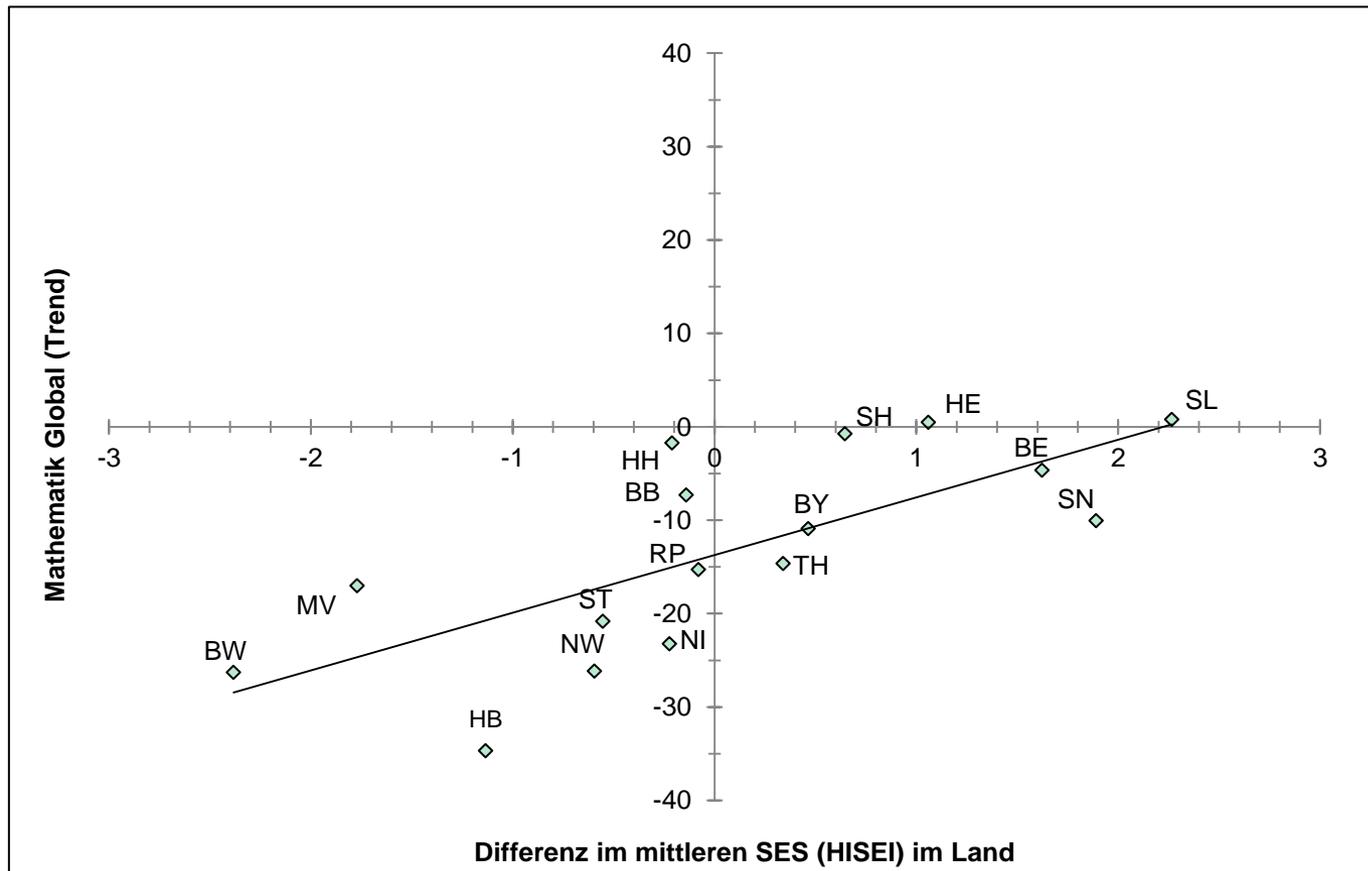
Differenz im mittleren SES zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend im Kompetenzbereich **Deutsch Zuhören**



$r = .81$

Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

Differenz im mittleren SES zwischen den Jahren 2016 und 2011 und Trend in **Mathematik (Globalskala)**



Anmerkungen. BB = Brandenburg; BE = Berlin; BW = Baden-Württemberg; BY = Bayern; HB = Bremen; HE = Hessen; HH = Hamburg; MV = Mecklenburg-Vorpommern; NI = Niedersachsen; NW = Nordrhein-Westfalen; RP = Rheinland-Pfalz; SH = Schleswig-Holstein; SL = Saarland; SN = Sachsen; ST = Sachsen-Anhalt; TH = Thüringen.

- Teilweise bestehen Zusammenhänge zwischen Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft und Veränderungen in den erreichten Leistungen, vor allem für SES.
- Aufgrund des geringen N und der vielen möglichen Alternativhypothesen lassen sich die Ergebnisse aber nicht kausal interpretieren.

Zentrale Frage: Inwieweit waren die Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft auf Länderebene bekannt und inwieweit wurde darauf ausreichend reagiert?



Klassen-/Schulebene

vertiefende Analysen
(Rjosk et al., 2018)

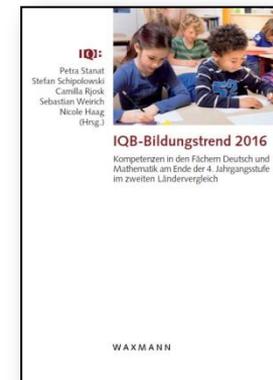
1. Bestehen **Zusammenhänge** zwischen der zuwanderungsbezogenen Klassenzusammensetzung und den **im Jahr 2016** erreichten Kompetenzen?
2. Bestehen **Unterschiede** in diesen Zusammenhängen zwischen **Kindern mit und Kindern ohne Zuwanderungshintergrund**?
3. Bestehen **Unterschiede** in diesen Zusammenhängen zwischen den **Jahren 2011 und 2016**?
4. Bestehen **Zusammenhänge** zwischen **Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft** und **Veränderungen in den erreichten Kompetenzen** auf Schulebene? (erste explorative Analysen)

- 2016: 26.744 Kinder an 1.396 allgemeinen Schulen (4. Klasse)
- 2011: 26.029 Kinder an 1.297 allgemeinen Schulen (4. Klasse)

	Zuwanderungs- hintergrund ^a %	SES ^b <i>M (SD)</i>	weiblich %	Alter <i>M (SD)</i>
2016	30.5	50.54 (20.74)	49.5	10.45 (0.50)
2011	23.0	50.51 (20.31)	49.6	10.45 (0.50)

^a Geburtsland der Eltern; ^b HISEI (Ganzeboom et al., 1992): Elternangaben

- 345 Schulen haben sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2016 teilgenommen
→ Analysen von Veränderungen



Abhängige Variablen:

- IQB-Kompetenztest in Deutsch (Lesen, Zuhören, Orthografie) und Mathematik (Globalskala)
15 plausible values ($M = 500$, $SD = 100$ im Jahr 2011)

Unabhängige Variablen:

- Zuwanderungshintergrund (SFB, EFB: Geburtsland)
- Sozioökonomischer Status [SES] multiple imputiert (HISEI; Ganzeboom, 2010; Ganzeboom et al., 1992)
- Kognitive Grundfähigkeiten (Befki; Schroeders et al., 2017)
- Geschlecht (SFB)

1. Mehrebenenanalysen (Mplus 7; Muthén & Muthén, 1998-2013)
 - Level 2: Anteil Kinder mit Zhg, mittlerer SES, mittlere kogn. Grundfähigkeiten
 - Level 1: Zhg, SES, Geschlecht, kogn. Grundfähigkeiten
2. Vergleich von Kindern mit und Kinder ohne Zhg: *random slope*
3. Vergleich zu 2011 mit Mehrgruppen-Mehrebenen-Analysen
4. Explorative Analysen für 345 Schulen mit mehrfacher Teilnahme: Korrelationen

1. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und Kompetenzen im Bereich Lesen 2016

	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	513	0.00	505	0.00	505	0.00	502	0.00	507	0.00
Zhg 5-19%	-3	0.46	-3	0.43	-5	0.23	-4	0.37	-3	0.39
Zhg 20-39%	-9	0.05	-5	0.19	-8	0.03	-5	0.23	-4	0.28
Zhg 40-59%	-34	0.00	-18	0.00	-13	0.01	-8	0.08	-8	0.08
Zhg ab 60%	-50	0.00	-25	0.00	-12	0.03	-8	0.13	-8	0.13
SES (<i>M</i>)					14	0.00	6	0.00	6	0.00
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							7	0.00	7	0.00
SES (<i>SD</i>)									0	0.46
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-11	0.07
Zhg			-19	0.00	-19	0.00	-17	0.00	-16	0.00
SES			29	0.00	27	0.00	19	0.00	19	0.00
Mädchen			21	0.00	21	0.00	20	0.00	20	0.00
Kognitive Fähig.							40	0.00	40	0.00
R ² Level 2	.15		.07		.26		.27		.29	
R ² Level 1			.15		.14		.35		.35	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

1. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und erreichte Kompetenzen im Bereich Zuhören 2016

	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	506	0.00	505	0.00	505	0.00	502	0.00	506	0.00
Zhg 5-19%	0	0.96	2	0.63	0	0.93	1	0.74	1	0.72
Zhg 20-39%	-8	0.17	2	0.64	-1	0.77	2	0.68	2	0.64
Zhg 40-59%	-43	0.00	-17	0.00	-11	0.04	-7	0.18	-7	0.19
Zhg ab 60%	-66	0.00	-26	0.00	-12	0.05	-9	0.14	-9	0.14
SES (<i>M</i>)					15	0.00	9	0.00	9	0.00
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							5	0.00	5	0.01
SES (<i>SD</i>)									0	0.87
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-6	0.36
Zhg			-38	0.00	-39	0.00	-36	0.00	-36	0.00
SES			30	0.00	28	0.00	20	0.00	20	0.00
Mädchen			8	0.00	8	0.00	8	0.00	8	0.00
Kognitive Fähig.							36	0.00	36	0.00
R ² Level 2	.24		.10		.30		.26		.26	
R ² Level 1			.17		.16		.30		.30	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

1. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und erreichte Kompetenzen im Bereich Orthografie 2016

	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	513	0.00	500	0.00	499	0.00	496	0.00	506	0.00
Zhg 5-19%	-2	0.69	-3	0.53	-4	0.38	-3	0.50	-3	0.54
Zhg 20-39%	-6	0.23	-7	0.14	-9	0.05	-5	0.20	-4	0.28
Zhg 40-59%	-20	0.00	-13	0.02	-9	0.09	-4	0.38	-4	0.38
Zhg ab 60%	-31	0.00	-18	0.01	-9	0.18	-5	0.43	-5	0.44
SES (<i>M</i>)					9	0.00	1	0.59	1	0.57
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							10	0.00	9	0.00
SES (<i>SD</i>)									0	0.55
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-16	0.02
Zhg			-2	0.34	-3	0.28	-1	0.79	-1	0.82
SES			25	0.00	24	0.00	17	0.00	17	0.00
Mädchen			31	0.00	31	0.00	30	0.00	30	0.00
Kognitive Fähig.							30	0.00	30	0.00
R ² Level 2	.06		.02		.09		.12		.14	
R ² Level 1			.11		.11		.22		.22	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

1. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und erreichte Kompetenzen in Mathematik 2016

	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	506	0.00	519	0.00	519	0.00	515	0.00	516	0.00
Zhg 5-19%	-5	0.29	-4	0.28	-6	0.14	-4	0.16	-4	0.18
Zhg 20-39%	-13	0.00	-9	0.03	-12	0.00	-7	0.02	-7	0.02
Zhg 40-59%	-36	0.00	-22	0.00	-17	0.00	-11	0.00	-11	0.00
Zhg ab 60%	-56	0.00	-32	0.00	-20	0.00	-15	0.00	-15	0.00
SES (<i>M</i>)					12	0.00	3	0.09	3	0.09
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							7	0.00	7	0.00
SES (<i>SD</i>)									1	0.13
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-12	0.01
Zhg			-15	0.00	-16	0.00	-12	0.00	-12	0.00
SES			31	0.00	30	0.00	18	0.00	18	0.00
Mädchen			-21	0.00	-21	0.00	-23	0.00	-23	0.00
Kognitive Fähig.							54	0.00	54	0.00
R ² Level 2	.16		.09		.22		.20		.23	
R ² Level 1			.15		.14		.47		.47	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

2. Fragestellung: Unterschiede zwischen Kindern mit und Kindern ohne Zhg (hier: Lesen 2016)



	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	513	0.00	505	0.00	505	0.00	502	0.00	507	0.00
Zhg 5-19%	-3	0.46	-3	0.43	-5	0.23	-4	0.37	-3	0.39
Zhg 20-39%	-9	0.05	-5	0.19	-8	0.03	-5	0.23	-4	0.28
Zhg 40-59%	-34	0.00	-18	0.00	-13	0.01	-8	0.08	-8	0.08
Zhg ab 60%	-50	0.00	-25	0.00	-12	0.03	-8	0.13	-8	0.13
SES (<i>M</i>)					14	0.00	6	0.00	6	0.00
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							7	0.00	7	0.00
SES (<i>SD</i>)									0	0.46
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-11	0.07
Zhg							17	0.00	-16	0.00
SES							19	0.00	19	0.00
Mädchen							20	0.00	20	0.00
Kognitive Fähig.							40	0.00	40	0.00
R ² Level 2	.15		.07		.26		.27		.29	
R ² Level 1			.15		.14		.35		.35	

In keinem Kompetenzbereich
signifikante Interaktionen
zwischen individuellem Zhg und
Anteil von Kindern mit Zhg.

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

3. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und erreichte Kompetenzen im Bereich Lesen – Unterschiede zum Jahr 2011

	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	513	0.00	505	0.00	505	0.00	502	0.00	507	0.00
Zhg 5-19%	-3	0.46	-3	0.43	-5	0.23	-4	0.37	-3	0.39
Zhg 20-39%	-9	0.05	-5	0.19	-8	0.03	-5	0.23	-4	0.28
Zhg 40-59%	-34	0.00	-18	0.00	-13	0.01	-8	0.08	-8	0.08
Zhg ab 60%	-50	0.00	-25	0.00	-12	0.03	-8	0.13	-8	0.13
SES (<i>M</i>)	Kein Unterschied zu 2011		Kein Unterschied zu 2011		Effekt „Zhg ab 60%“ im Jahr 2011 größer				6	0.00
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)									7	0.00
SES (<i>SD</i>)									0	0.46
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-11	0.07
Zhg			-19	0.00	-19	0.00	-17	0.00	-16	0.00
SES			29	0.00	27	0.00	19	0.00	19	0.00
Mädchen			21	0.00	21	0.00	20	0.00	20	0.00
Kognitive Fähig.							40	0.00	40	0.00
R ² Level 2	.15		.07		.26		.27		.29	
R ² Level 1			.15		.14		.35		.35	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

3. Fragestellung: Klassenzusammensetzung und erreichte Kompetenzen in **Mathematik** – Unterschiede zum Jahr 2011

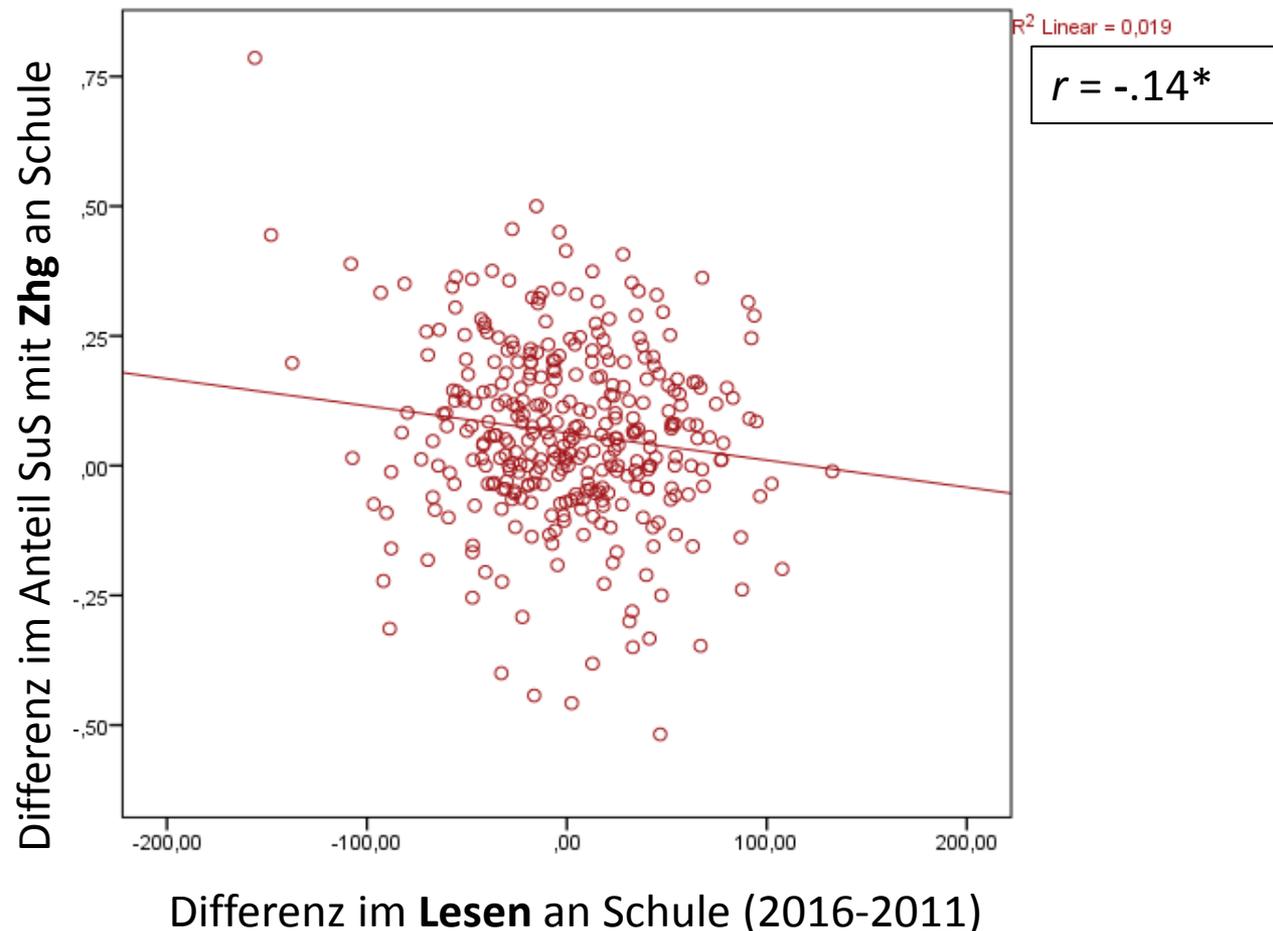
	Modell 1		Modell 2		Modell 3		Modell 4		Modell 5	
	b	p	b	p	b	p	b	p	b	p
Intercept	506	0.00	519	0.00	519	0.00	515	0.00	516	0.00
Zhg 5-19%	-5	0.29	-4	0.28	-6	0.14	-4	0.16	-4	0.18
Zhg 20-39%	-13	0.00	-9	0.03	-12	0.00	-7	0.02	-7	0.02
Zhg 40-59%	-36	0.00	-22	0.00	-17	0.00	-11	0.00	-11	0.00
Zhg ab 60%	-56	0.00	-32	0.00	-20	0.00	-15	0.00	-15	0.00
SES (<i>M</i>)	Kein Unterschied zu 2011		Kein Unterschied zu 2011		Kein Unterschied zu 2011		3	0.09	3	0.09
Kogn. Fähig. (<i>M</i>)							7	0.00	7	0.00
SES (<i>SD</i>)									1	0.13
Kogn. Fähig. (<i>SD</i>)									-12	0.01
Zhg			-15	0.00	-16	0.00	-12	0.00	-12	0.00
SES			31	0.00	30	0.00	18	0.00	18	0.00
Mädchen			-21	0.00	-21	0.00	-23	0.00	-23	0.00
Kognitive Fähig.							54	0.00	54	0.00
R ² Level 2	.16		.09		.22		.20		.23	
R ² Level 1			.15		.14		.47		.47	

Anmerkungen. Fettgedruckte Regressionsgewichte sind statistisch signifikant ($p < .05$). Zhg = Zuwanderungshintergrund; SES = sozioökonomischer Status (HISEI); Kogn. Fähig. = kognitive Grundfähigkeiten (Befki); *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Metrische Variablen sind z-standardisiert.

4. Fragestellung: Veränderungen in der zuwanderungsbezogenen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen im Bereich **Lesen**



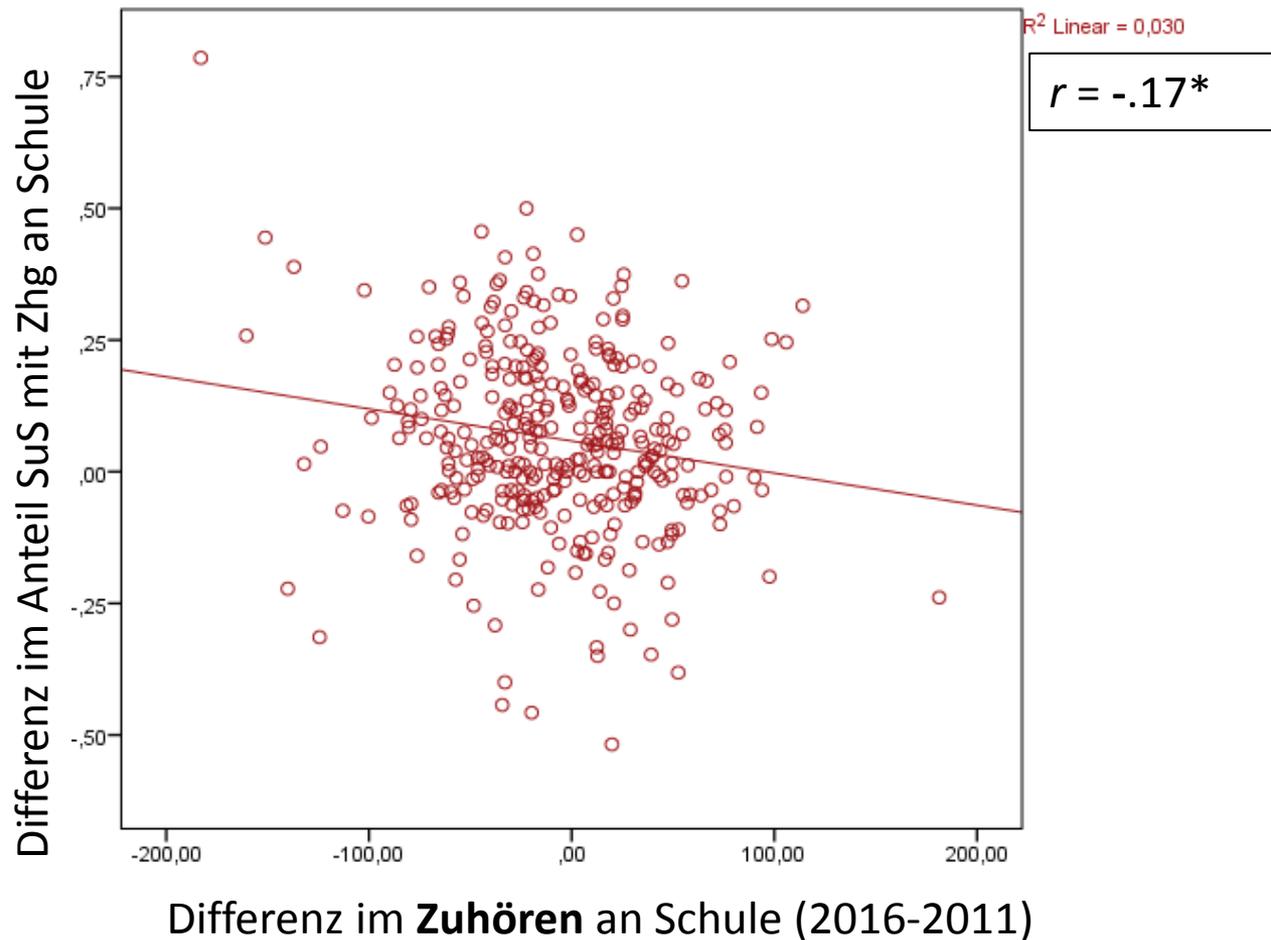
- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte: Zuwanderungshintergrund & Kompetenz



4. Fragestellung: Veränderungen in der zuwanderungsbezogenen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen im Bereich **Zuhören**



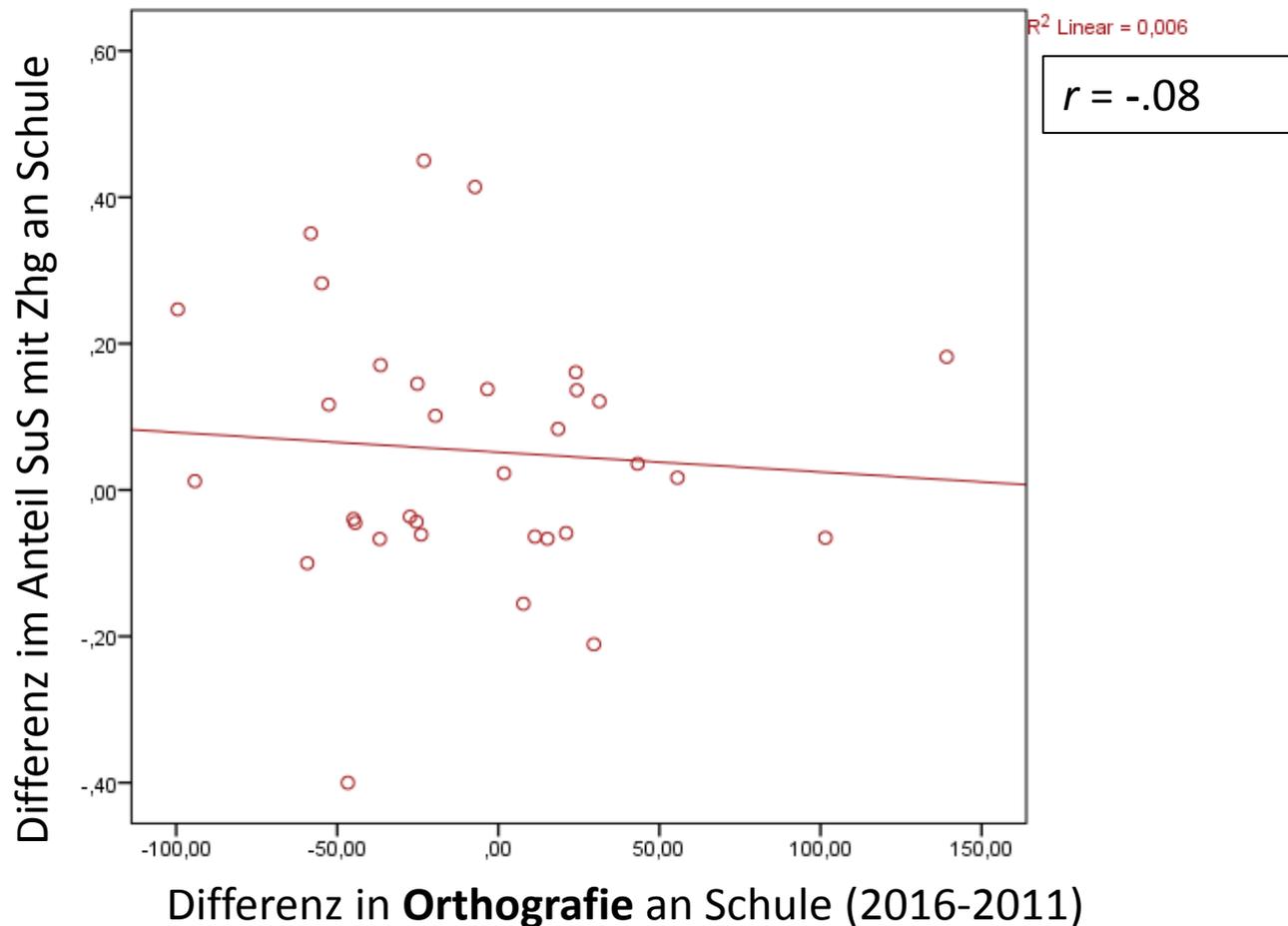
- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte



4. Fragestellung: Veränderungen in der zuwanderungsbezogenen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen im Bereich **Orthografie**



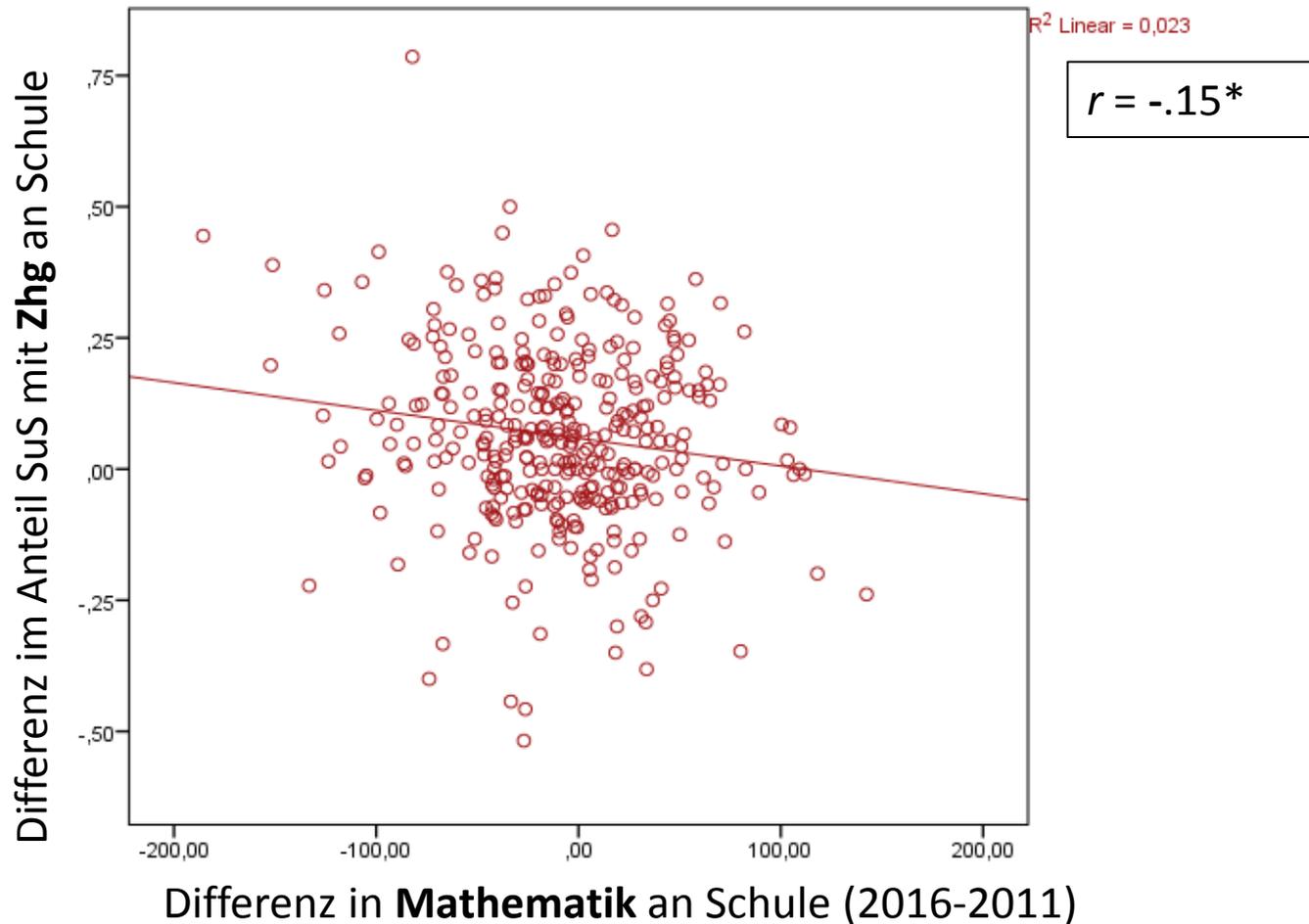
- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte



4. Fragestellung: Veränderungen in der zugewanderungsbezogenen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen in **Mathematik**

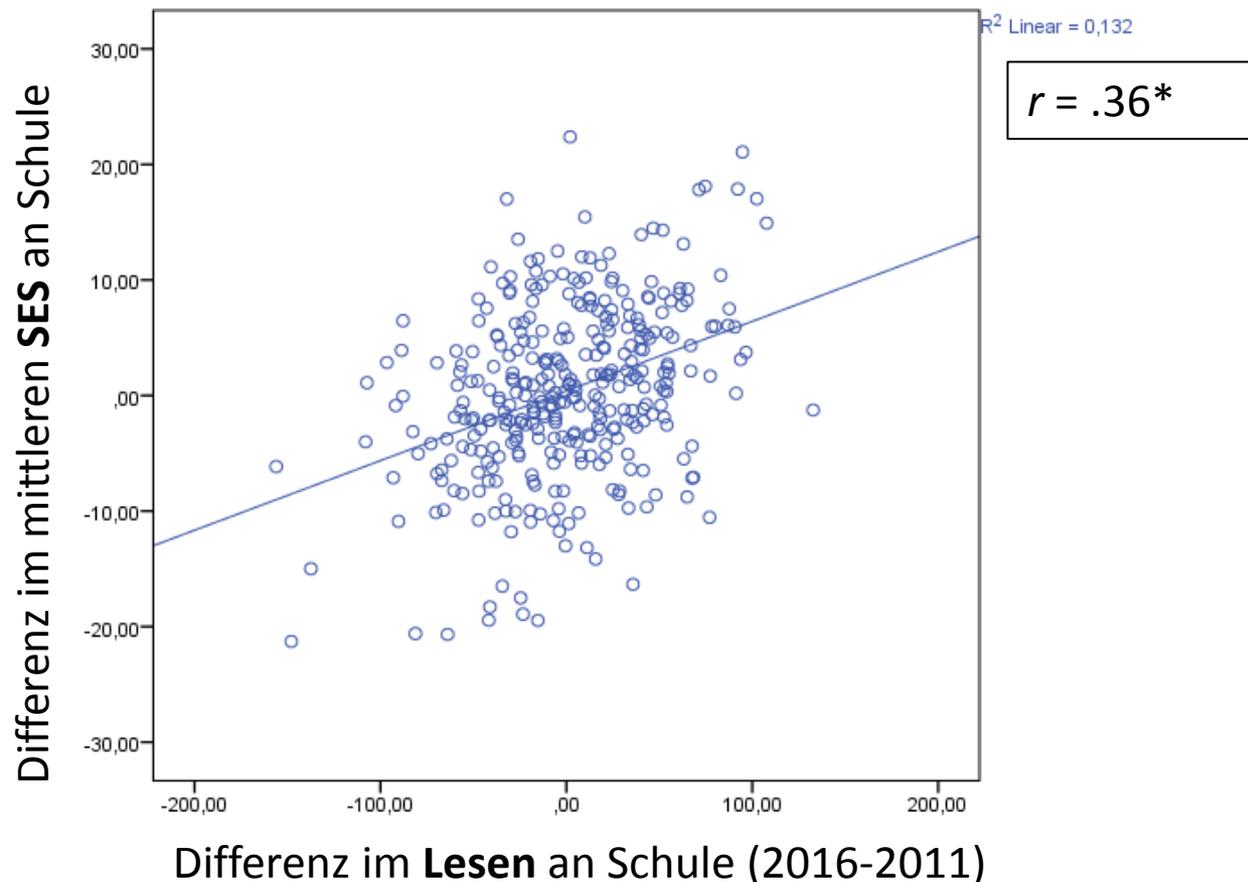


- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte: Zuwanderungshintergrund & Kompetenz



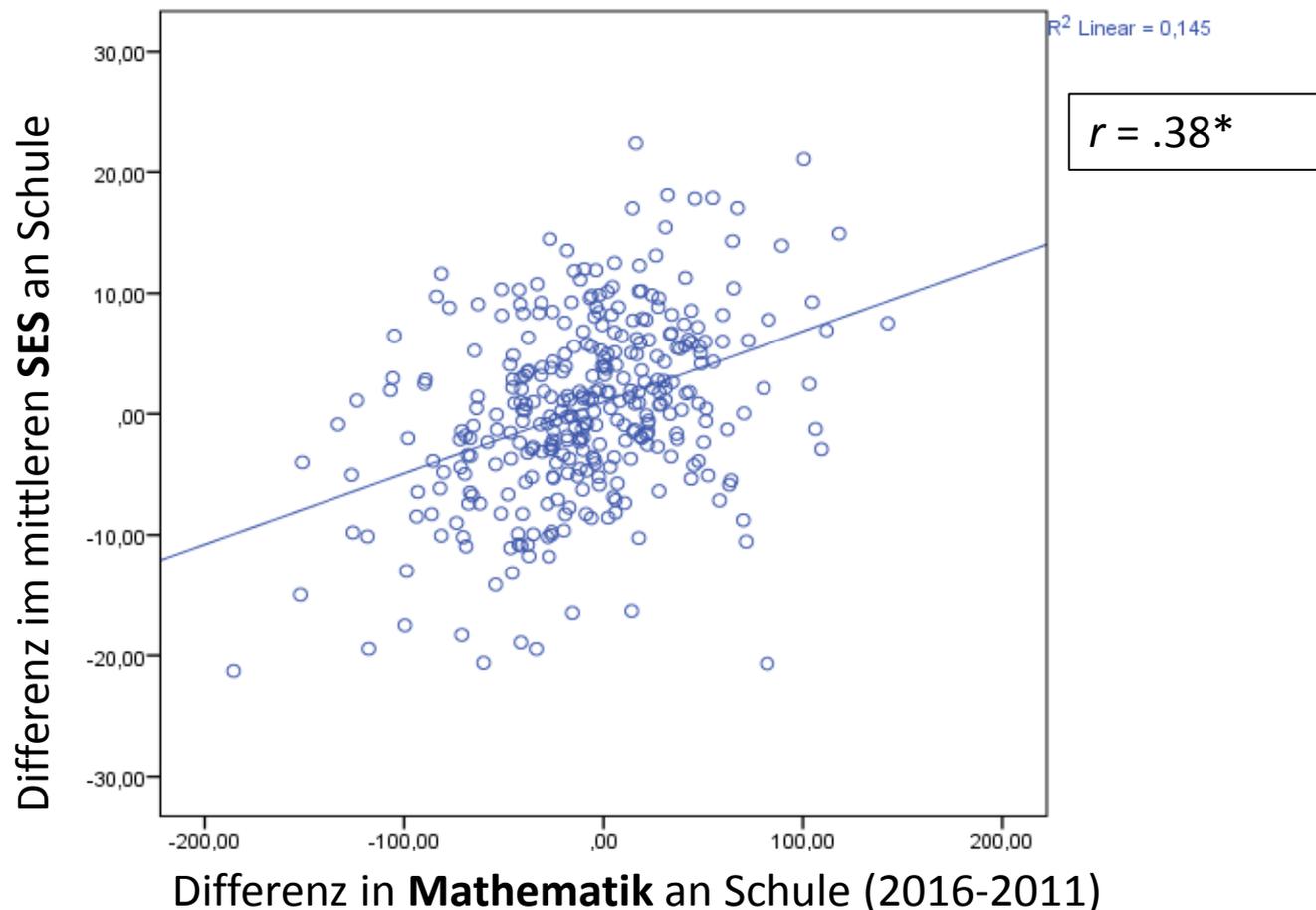
4. Fragestellung: Veränderungen in der sozialen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen im Bereich **Lesen**

- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte: SES & Kompetenz



4. Fragestellung: Veränderungen in der sozialen Zusammensetzung der Schülerschaft und in den erreichten Kompetenzen in **Mathematik**

- 345 Schulen, die 2011 und 2016 teilgenommen haben
- Plot Differenzwerte: SES & Kompetenz



- Zusammensetzung der Schülerschaft ist relevant, insb. die soziale und leistungsbezogene Zusammensetzung.
- Keine Unterschiede zwischen Kindern mit und Kindern ohne Zuwanderungshintergrund in den Effekten der Zusammensetzung der Schülerschaft.
- Weitgehende Stabilität von Effekten der Zusammensetzung der Schülerschaft zwischen den Jahren 2011 und 2016.
- Kaum Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Veränderungen des Anteils von Kindern mit Zuwanderungshintergrund und Kompetenzveränderungen an Einzelschulen.
- Deutlichere Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Veränderungen im mittleren SES und Kompetenzveränderungen an Einzelschulen.

Zentrale Frage auch hier: Inwieweit wird auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft ausreichend reagiert?



Ausblick

- simultane Analysen von Veränderungen multipler Merkmale
- vertiefende Analysen zum Zusammenhang zwischen zuwanderungsbezogener Klassenzusammensetzung und erreichten Kompetenzen im Fach Mathematik
- Berücksichtigung der Veränderung von Rahmenbedingungen, z.B.:
 - Inklusionsraten
 - Anzahl von Schulen mit Ganztagsbetrieb
- Schulpanel-Studien



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



**„Zuwanderungsbezogene Disparitäten und Effekte der
Klassenzusammensetzung im IQB-Bildungstrend 2016“
Rjosk, C. Haag, N. Heppt, B. & Stanat, P. (in Vorb.)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

